

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 12.

Sonnabend, den 26. Januar 1884.

49. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Bei dem am Berliner Hofe am Sonntag abgehaltenen Ordensfeste wurde allgemein die Frische und Lebendigkeit des Kaisers bewundert. Es zeigte sich dieselbe namentlich beim Cercle, welchen der Kaiser länger als bei früheren Gelegenheiten ausdehnte und wobei er sich mit den verschiedenen Gruppen der Anwesenden fortgesetzt lebhaft unterhielt. Zu Staatsbeamten sprach er von Geschäften, von Landtagsvorlagen, auch von den Steuervorlagen, wobei er meinte, es sei nothwendig, da, wo man nach unten entlaste, nach oben aufzulegen. In einem Kreise höherer und niederer Zivilstaatsbediensteter und Offiziere äußerte der Monarch: Es ist so leicht, Auszeichnungen zu gewähren und eine so große Freude, das Verdienst zu belohnen, wenn man so gut bedient ist, wie Ich es bin. — Die hohe Politik ist wieder einmal durch den Besuch des Herrn v. Giers in Wien und durch die von Berlin aus in Umlauf gesetzten näheren Mittheilungen über die Bedingungen des deutsch-österreichischen Bündnisses und des Anschlusses Italiens an dasselbe zur politischen Diskussion gestellt worden. Aus diesen Mittheilungen geht hervor, daß die Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und Oesterreich denn doch noch eine engere ist, als man bisher annahm, nur über die Bedingungen des Beitritts Italiens wissen auch diese „Enthüllungen“ nichts Positives zu berichten; daß dieselben gerade zur Zeit des Aufenthaltes des Herrn v. Giers am Wiener Hofe in die Oeffentlichkeit gelangt sind, beruht wohl nur auf einem Zufall. Am Dienstag hat der russische Staatsmann Wien wieder verlassen und sich direkt nach Petersburg zurückbegeben. Seine Aeußerungen über den ihm in Wien von allen Seiten zu Theil gewordenen herzlichen Empfang lauten sehr befriedigt. Er verläßt Wien, erklärte der russische Minister, mit Gefühlen der Dankbarkeit und Freundschaft. — Der preussische Volkswirtschaftsrath ist am Dienstag unter dem Präsidium des Staatsministers v. Bötticher eröffnet worden. Es waren 47 Mitglieder anwesend. In seiner kurzen Begrüßungsansprache sprach der Minister sein Bedauern aus, daß der Regierung durch das Votum des Abgeordnetenhauses die Mittel benommen seien, den Mitgliedern des Volkswirtschaftsrathes wie bisher Diäten zu gewähren, doch bilde es eine Genugthuung für ihn, daß die Mitglieder trotzdem so zahlreich erschienen seien. Die Versammlung trat hierauf sofort in die Plenarberatung der Grundzüge des Unfallversicherungsgesetzes ein.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am Dienstag seine Sitzungen mit der Diskussion eines alten Kampf- und Streitobjektes, der Sprachenfrage, wieder aufgenommen. Es handelt sich um den Antrag des der Verfassungspartei angehörigen Abg. Grafen Wurmbbrandt, die Regierung unter Grundlage der deutschen Sprache als Staatsprache zur Vorlage eines allgemeinen Sprachengesetzes aufzufordern. Vom Präsidium des Abgeordnetenhauses sind für die Sprachendebatte vier Tage in Aussicht genommen und darf man auf das Resultat dieser für die künftige Stellung des Deutschthums in Oesterreich hochwichtigen Verhandlungen gespannt sein. — Der ungarische Minister-Präsident von Tisza wollte am Dienstag und Mittwoch abermals in Wien, um dem Kaiser über die jüngste Wendung in der kroatischen Frage, welche sich durch die laut königlichen Restriptes verfügte Vertagung des Agrar Landtages dokumentirt, Vortrag zu halten.

**Frankreich.** Die Pariser Arbeiterbewegung stellt in Frankreich die Lottin-Affaire einstweilen in den Schatten. Es herrschen allerdings in der französischen Hauptstadt Nothzustände, welche eine ganze Reihe von Arbeiterkategorien betreffen und die sich schwerlich durch spezielle Maßregeln beseitigen lassen werden; die Sache wird dadurch noch komplizirter, daß auch politische Ro-

tive mitspielen, welche natürlich von den ultraradikalen Wortführern gehörig für ihre Zwecke ausgebeutet werden. Die wirtschaftliche Krisis greift auch in die Verhandlungen des Parlaments hinein, wozu die Budgetdebatten im Senate wie in der Deputirtenkammer eine günstige Gelegenheit geben. Auch die von der Deputirtenkammer votirte Uebnahme eines Theiles des Budgets der Pariser Polizeipräfektur auf das Ministerium des Innern droht für das Ministerium Ferry zu einer Quelle von Verlegenheiten zu werden. Es ist hierdurch unter den Pariser Konstablern eine große Erregung hervorgerufen worden; dieselben protestiren gegen die an den Pensionsbedingungen vorgenommenen Veränderungen, ein Strike oder sonstiger Zwischenfall ist indessen noch nicht vorgekommen und will die Regierung den Wünschen der Konstabler entgegenkommen.

**England.** Aus England kommt das Gerücht von einem gegen den Prinzen von Wales, den englischen Thronfolger, beabsichtigten Attentat. Kurz vor der Abreise desselben von London nach Gallon am vergangenen Dienstag wurden in einem Bahntunnel mit Explosionsstoff gefüllte Pakete aufgefunden, was die Entstehung jenes Gerüchtes veranlaßte. Der Sprengstoff erwies sich indessen als ziemlich ungefährlich und auch die Lage der Pakete war eine derartige, daß ein Schaden unmöglich hätte angerichtet werden können. Wahrscheinlich hat man es nur mit einem muthwilligen Streich zu thun, auch übt der Prinz von Wales so wenig Einfluß auf den Gang der Regierungsgeschäfte aus, daß sich ein gegen ihn gerichtetes Attentat schwerlich erklären ließe.

**Spanien.** Das neue spanische Kabinet Canovas del Castillo befestigt sich augenscheinlich sehr rasch im Lande. Aus allen Theilen desselben laufen in Madrid Adressen und Depeschen ein, welche dem Ministerium zustimmen und von demselben das Beste erhoffen. Da die Cortes aufgelöst sind und die Neuwahlen zu denselben erst im April vor sich gehen sollen, so hat das Kabinet Gelegenheit, in der Zwischenzeit die Durchführung seines Regierungsprogramms energisch zu betreiben und von dem entschlossenen Charakter Canovas del Castillo's steht zu erwarten, daß er sowohl karlistischen als republikanischen Pronunciamentos zu begegnen wissen wird.

**Rußland.** Der Moskauer Adelskonvent ist am Dienstag zum ersten Male seit der Krönung Alexander III. zusammengetreten, behufs Vornahme der Wahlen des Adels zu den öffentlichen Aemtern. Der General-Gouverneur von Moskau hielt die Eröffnungsrede, in welcher er die erprobte Loyalität des Moskauer Adels hervorhob, wodurch sich derselbe eine Ehrenstellung vor den übrigen Ständen erworben habe, schließlich drückte der Gouverneur die Hoffnung aus, daß der Adel auch fernerhin eine Stütze des Thrones und Vaterlandes sein werde. Es folgte hierauf die Abfassung und Verlesung der Adresse an den Kaiser, welcher die Versammelten enthusiastisch zustimmten.

**Nord-Amerika.** Der nordamerikanische Kongress beschäftigt sich noch immer mit der „Schweinefleischfrage“. Der Senat hat eine Kommission beauftragt, gegenüber den Ländern, welche die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches verbieten oder beschränken, gesetzgeberische Maßregeln vorzubereiten.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Seit dem Abend des 23. Jan. tobt hier ein heftiger Sturm, der an Dächern und Füssen mancherlei Schaden angerichtet hat; der herabstürzenden Eigel wegen war es am Donnerstag zeitweilig gefährlich, auf den Straßen zu gehen. Am Vormittag des genannten Tages hob der Sturm einen Laden aus und schlug derselbe ein großes Schaufenster des Herrn Kaufmann Hermann Räser vollständig in Stücke. Da Herr Räser leider die Scheibe nicht versichert hat, ist der Schaden ein ganz empfindlicher.

— Auf der Beschäftstation Dippoldiswalde werden am 4. Februar die 3 Hengste Hüon, Markgraf und Norfolk eintreffen und dieselbe am 30. Juni wieder verlassen.

— Für den Blinden-Unterstützungsfond der Königl. Landes-Blindenanstalt zu Dresden sind bei der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft auf das verfloßene Jahr im Ganzen 176 Rl. 70 Pfg. eingegangen, und zwar von der Stadtgemeinde Altenberg 15 Rl. und den Stadtgemeinden Bärenstein und Geising je 5 Rl.; sowie von den ländlichen Gemeinden Bärenstein 3 Rl., Beerwalde 2 Rl., Borlas 4 Rl., Burkensdorf 10 Rl., Dittersbach 5 Rl., Glend 1 Rl., Friedersdorf 2 Rl., Fürstenau 3 Rl., Fürstenwalde 10 Rl., Georgenfeld 1 Rl. 50 Pfg., Gombfen 3 Rl., Großkölz 3 Rl., Gausdorf 1 Rl. 50 Pfg., Hänichen 5 Rl., Hennesdorf 3 Rl., Hermsdorf bei Frauenstein 5 Rl., Hermsdorf bei Kreischa 3 Rl., Holzgau 3 Rl., Höndendorf 5 Rl., Kipsdorf 1 Rl., Kleincarsdorf 2 Rl., Kreischa 6 Rl., Liebenau 3 Rl., Lungkowitz 3 Rl., Nassau 3 Rl., Niederpöbel 1 Rl., Obercarsdorf 5 Rl., Obercunnersdorf 3 Rl., Possendorf 6 Rl., Preßschendorf 10 Rl., Rechenberg 3 Rl., Reichstädt 6 Rl., Reinhardtgrinna 5 Rl., Röthenbach 2 Rl., Sabisdorf 3 Rl., Saiba bei Kreischa 1 Rl. 50 Pfg., Seifersdorf 3 Rl., Schmiedeberg 3 Rl., Bröschen, Kleba und Theisewitz 1 Rl. 20 Pfg., Wittgensdorf 3 Rl., Zaunhaus-Rehefeld 3 Rl. und Zinnwald 2 Rl.

**Dippoldiswalde, 25. Januar.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die für heute angelegte Versammlung des Gewerbevereins, wie wir hören, wegen einer Feillichkeit der Schützengesellschaft, ausfällt, dafür aber nächsten Donnerstag, den 31. d. M., stattfinden soll.

— Die Versammlung des hiesigen Gebirgsvereins am gestrigen Abend war trotz des Sturmes und Schneetreibens doch verhältnismäßig sehr gut besucht. Nach der Aufnahme eines neuen Mitgliedes und nach Bewilligung ansehnlicher Mittel zur Vermehrung der Vereinsammlungen, genehmigte man den Entwurf einer Petition an die Generaldirektion der Staatsbahnen, um Einstellung eines vierten Zuges in den Sommerfahrplan unserer Bahn. Hierauf hielt Herr Direktor Lamer-Hainsberg seinen Vortrag über „das landschaftliche Auge“ nach W. H. Niehl. Der interessante Vortrag verbreitet sich des Weiteren über die Auffassung, welche die verschiedenen Jahrhunderte von einer Gegend hatten und wie sich diese Auffassung in den Gemälden ihrer Zeit wiederpiegelt.

— **Angeländigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen: Den 30. Januar, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen den Schulknaben Borschütz in Luchau wegen Fortdiebstahl. 10 Uhr: Privatklagesache des Wirthschaftsbesizers Johann Gottlieb Richter in Börnchen gegen Henriette vetehe. Liebcher in Börnchen. — In Zivilsachen: Den 31. Januar, von Vormittags 9 Uhr an: Handlung in Firma „Deißner & Wäd“ in Berlin gegen W. Jager hier; Gasthofsbesizer Heinrich August Hidmann in Schmiedeberg gegen Gasthofsbesizer Lehmann in Deuben; Werkmeister Carl Fögen in Hanau gegen Louise Fischer, geb. Fögen in Kreischa; Obergärtner Josef Fögen in Elberfeld gegen die vorgenannte Fischer; Gutsbesizer Johann Gottlob Claus in Kreischa gegen Wirthschaftsbesizer Carl Gottlieb Simon in Oberhaslich.

**Reinhardtgrinna.** Im Jahre 1883 erhielten 2398 Durchreisende an Ortsgeschenke 120 Mark 30 Pfg. 1882 erhielten 2676 Mann das Geschenk; gegen 1883 ist also eine Abnahme von 278 Mann zu verzeichnen.

**Dresden.** Die zweite Kammer berieth am 23. Januar einen Antrag der Sozialdemokraten, die Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 aufzuheben und den Arbeitsvertrag zwischen Diensthofen und Dienstherrn allen übrigen Arbeitsverträgen gleichzu-



stellen und dieselben lediglich den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung zu unterwerfen. In nahezu einstündiger Rede begründete der Abgeordnete v. Vollmar den Antrag, worauf Abg. Adermann im Namen der konservativen und der Vizepräsident Streit im Namen der liberalen Partei erklärten, nicht für den Antrag stimmen zu können, worauf derselbe gegen die Stimmen der Sozialisten abgelehnt wurde.

Dem Werte der inneren Mission in Sachsen sind im vorigen Jahre ungewöhnlich viele Schenkungen zugeflossen. Vor Allem ist zu erwähnen das Geschenk jenes ungenannten Freundes an den Landesverein für innere Mission in der Höhe von 30,600 Mk., wovon nun bereits 18,600 Mk. an verschiedene Rettungshäuser und Herbergen zur Heimath vertheilt worden sind. Ferner hat der bekannte Freund und Förderer christlicher Liebeswerke, Kaufmann F. in Leipzig, ebenfalls durch Vermittelung des Landesvereins für innere Mission, dem Schristenverein zu Dresden ein Geschenk von 3000 Mk. und den Sorbiger Anstalten (Diatonenbildungsanstalt mit Rettungshaus) ein solches von 5000 Mk. zukommen lassen. Außerdem hat der Stadtrath zu Dresden dem „Bethlehemsstift“ zu Nadeberg, einer Heilstätte für kränkliche Kinder, aus den Erträgen der Sparkasse 3000 Mk. überwiesen mit der Bestimmung, daß diese Summe zum Besten Dresdner Kinder verwendet werde.

Der Sturm hat am 23. Januar Abends das im Bau begriffene Mellintheater auf dem Bismarkplatze über den Haufen geworfen, wodurch die auf den 2. Februar festgesetzte Eröffnung der Vorstellungen auf einige Tage verschoben ist. — Der gesammte Eisenbahnverkehr in Sachsen ist trotz des Sturmes ein völlig geregelter geblieben.

**Schandau.** Dem gegenwärtig in Petersburg zur Theilnahme an den Beratungen der Gesellschaft des russischen „Nothen Kreuzes“ weilende Hotelbesitzer Rudolf Sendig in Schandau ist bei einer Audienz, die ihm die russische Kaiserin gewährte, die Mittheilung gemacht worden, daß Schandau zur Hauptstation der Zwecke oben genannten Vereins gemacht worden sei.

**Glauchau.** Am Montag früh 4 Uhr 5 Minuten wurde in Glauchau und Remse eine Erdererschütterung in der Richtung von Nordost nach Südost bemerkt, der zwei aufeinanderfolgende kurze Erdstöße folgten, welche von einem eigenthümlichen stärkeren Geräusch begleitet waren. (Wie wir gehört haben, will man auch an einem der letzten Morgen in Dippoldiswalde eine Erschütterung verspürt haben; wir würden für etwaige genaue Nachrichten darüber sehr dankbar sein.)

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Kaiser wohnt im Frühjahr der Doppelhochzeit der beiden Prinzessinen von Hessen mit dem Prinzen von Battenberg und dem Großfürst Sergius bei.

— Durch eine Kabinettsordre vom 21. Januar ist der Bischof Brinkmann von Münster begnadigt worden. Das Sperrgesetz der Diözese Münster ist rückwirkend von Neujahr 1884 ab aufgehoben.

— Durch Erlass des Staatssekretärs Dr. Stephan ist eine Beschränkung und Neuregelung des Post- und Telegraphendienstes an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen mit sofortiger Wirkung angeordnet worden. Die neue Verordnung vermindert den Sonntagschalterdienst bei sämmtlichen Postanstalten des Reichs um die Stunde von 7 bis 8 Uhr Nachmittags; die Schalter sämmtlicher Postanstalten werden demnach für den Verkehr mit dem Publikum nur geöffnet sein: im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr bis 9 Uhr Morgens und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Da, wo bei kleineren Aemtern nur eine Stunde Nachmittags genügt, soll dieselbe von 5 bis 6 abgehalten werden. Der Telegraphendienst fällt da, wo nur beschränkter Tagesdienst besteht, mit dem Postdienst zusammen, doch wird überall, um die große Pause zwischen 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags abzukürzen, eine dem Telegraphendienst allein gewidmete Dienststunde von 12 bis 1 Uhr Mittags wie bisher beibehalten. Ferner werden alle Festtage, die nicht auf einen Sonntag fallen (eventuell 1. und 2. Weihnachtstag, 2. Oster- und 2. Pfingstfeiertag, die Bußtage, Neujahr, Charfreitag und Himmelfahrt) und an denen bislang nur

während des Gottesdienstes geschlossen war, rüchlich der Dienstbeschränkung den Sonntagen völlig gleichgestellt. Was die Landbriefbestellung anbetrifft, so werden die einmaligen Sonntagsbestellungen, wo sie bestehen, zwar beibehalten, indessen werden die Pakete davon ausgeschlossen und die Landbestellung ruht am Charfreitage, Bußtage, 1. Oster-, 1. Pfingst-, 1. Weisnachtsfeiertage, Himmelfahrt und in katholischen Gegenden am Frohnleichnamsfeste gänzlich. Am Geburtstag des Kaisers und eventuell des betreffenden Landesfürsten ruht der Post- und Telegraphendienst wie an Sonn- und Festtagen.

**Oesterreich.** Der Wechselstubenbesitzer Heinrich Eisert, der bekanntlich bei einem in seinem Komptoir verübten Raube schwer verletzt worden war, ist an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Sein Sohn dürfte ebenfalls bald seinen Wunden erliegen.

— Am 23. Jan. ist in Wien in der Nasumowskygasse ein großes Wohnhaus eingestürzt.

— Der Prachtbau des Wiener Rathhauses dürfte wohl der kostspieligste Bau werden, der seit langer Zeit aufgeführt worden. Die Gesamtkosten stellen sich auf 14 300 000 Gulden, gegen den ersten Anschlag eine Ueberschreitung von 4 300 000 Gulden; dabei ist noch zu bedenken, daß der Bauplatz sich bereits im Besitze der Stadt befand und nicht erst zu erwerben war.

**Frankreich.** Der Senat stellte den von der Deputirtenkammer abgelehnten Kredit von 3 Mill. Frks. zur Fortsetzung der Eisenbahnarbeiten am oberen Senegal wieder her.

**England.** Die Mittheilung aus China, wonach die chinesische Regierung beabsichtigt, den Hafen von Kanton bei der Daane-Insel und Whampoa abzusperrern und unsicher zu machen, ist der englischen Regierung amtlich zugegangen. Lord Granville hat darauf Anlaß genommen, sich bei Waddington, dem französischen Votchschafter in London, zu vergewissern, ob Frankreich auch ferner auf dem Standpunkte verharre, seinerseits Maßregeln zu vermeiden, welche den europäischen Handel stören würden, und keinesfalls die Vertragshäfen anzugreifen, ohne den Mächten eine förmliche Kriegserklärung mitgetheilt zu haben. Darauf hätte Waddington erwidert, daß es nicht in der Absicht Frankreichs liege, irgend einen chinesischen Hafen anzugreifen, so lange die Chinesen sich aller Feindseligkeiten gegen französische Schiffe und Untertanen enthalten. Sollte Frankreich aber durch die Haltung Chinas gezwungen werden, äußerste Maßregeln zum Schutze der französischen Interessen zu ergreifen, so werde den neutralen Mächten die Kriegserklärung vorher mitgetheilt werden. Sir Harry Parkes, der englische Gesandte in China, der bereits Schritte gethan hatte, die Schließung des Hafens von Kanton zu verhindern, soll darauf von Lord Granville beauftragt worden sein, die Mittheilungen Waddington's zur Kenntniß der chinesischen Regierung zu bringen.

**Italien.** Der Papst wirbt nach der „Italie“ eine Nobelgarde an, da das Korps, welches ursprünglich 36 Mann stark war, auf 24 zusammengeschmolzen ist. Um angenommen zu werden, müssen die Bewerber den Adel ihrer Familie mindestens während der letzten sechzig Jahre nachweisen, in Rom oder im früheren Kirchenstaate geboren sein; dieselben müssen ferner das Alter von 27 Jahren erreicht haben und eine Höhe von 1,70 Meter besitzen. Außerdem müssen sie über eine eigene Rente von mindestens 75 Franks monatlich verfügen können. Als monatliche Gage beziehen die Herren 125 Franks. Ihr Dienst ist nicht schwer; sechs Mann — sie haben alle Offiziersrang — und ein Vorgesetzter beziehen täglich die Wache im Vorzimmer des Papstes, zwei von ihnen begleiten den Papst zu Pferde, wenn er in dem vatikanischen Garten spazieren fährt.

**Ägypten.** Aus Kairo wird vom 20. Januar gemeldet: 700 Negersoldaten, die heute Kairo verlassen sollten, um nach Suakim befördert zu werden, verweigerten es, sich fortzubewegen, wenn Jober Pascha nicht das Kommando übernehme. Sie wurden durch die zu Hilfe gerufene Kavallerie in die Eisenbahnwaggons getrieben — vier Offiziere und 40 Mann aber entwichen.

### Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

#### Verhandlung vom 23. Januar.

Der 32 jährige Wirthschaftsbesitzer Gustav Burkhart in Oberhäslich hatte drei andere dortige Einwohner wegen Körperverletzung verklagt. Der 32 jährige Wirthschaftsbesitzer Friedrich August Vormann, der 71 jährige Böttchermeister und Grundstücksbesitzer Karl Gottlob Richter und der 28 jährige Gutsbesitzer Paul Konstantin Böhme sollen Burkhart am Abend des 6. Oktober v. J. im Kästner'schen Gasthose zu Oberhäslich zweimal geschlagen und einmal hingeworfen haben. Es sind indeß in der am 28. November v. J. zu Dippoldiswalde stattgefundenen Verhandlung sämmtliche drei Angeklagte freigesprochen worden. Die gegen dieses Erkenntniß seitens des Privatklägers Burkhart eingewendete Verurteilung wird als unbegründet verworfen, da an den Feststellungen der ersten Instanz sich nichts ändert, sonach hinsichtlich Vormann's und Böhme's eine auf Körperverletzung gerichtete Thätlichkeit nicht erwiesen ist und die Thätlichkeiten Richter's durch solche seitens Burkhart's beziehentlich auch durch wörtliche Beleidigungen als kompensirt zu erachten sind. Es hat also bei der Freisprechung der drei Angeklagten sein Bewenden und der Privatkläger hat die sämmtlichen Kosten zu bezahlen beziehentlich zu erstatten.

### Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Dezember 1883.

**Aufgebote:** Dienstknecht Carl Eduard Schönherr in Reinberg mit Emilie Auguste Müller hier, Dienstmagd. — Müllergehilfe August Julius Beder mit Maria Pohlen, Dienstmagd, Weibe in Verreuth. — Dienstknecht Friedrich August Börner mit Auguste Wilhelmine Richter, Dienstmagd, Weibe in Reinberg.

**Eheschließungen:** Restaurateur und Produzentenhändler Carl Christian Schröder in Dresden und Aline Auguste Kindermann. — Schmied Max Albert Raumann in Reinholdshain und Henriette Anna Löbner.

**Geburten:** Wirthschaftsgehilfe Gustav Hermann Hüllig's in Reinholdshain L. — Barbier und Friseur Heinrich Gustav Carl Franz Kalinsky's hier L. — Der unverehel. Anna Marie Raum hier, Strohflechterin, L. — Der unverehel. Agnes Clara Hirschbach hier, Dienstmagd, L. — Der unverehel. Amalie Wilhelmine Lealer in Reinholdshain, Dienstmagd, L. — Schmied Oswald Walther's in Ulberndorf L. — Der unverehel. Ida Clara Rupprecht hier, Dienstmädchen, L. — Der unverehel. Amalie Emilie Lehlig in Verreuth, Dienstmädchen, S. — Handarbeiter Ernst Wilhelm Kerndt's hier L. — Schuhmacher Heinrich Moritz Schiffl's hier L. — Gutsbesitzer Friedrich Ernst Dietrich's in Reinholdshain L. — Maurer Friedrich Wilhelm Vormann's hier L., todtgeb. — Handarbeiter Ernst Robert Schneider's hier L., todtgeb. — Chauffeurwärter Carl Julius Grumbt's in Ulberndorf L., todtgeb.

**Sterbefälle:** Handarbeiter Carl Bernhard Berger hier, 26 J. 2 M. 10 L. alt. — Julius Fritz Liebmann hier, Gutsbesizers-S., 6 M. 18 L. alt. — Rentiere Amalie Theresie unverehel. Leicher hier, 66 J. alt. — Anna Marie Dietrich, geb. Uhlmann in Ulberndorf, Gutsbesizers-Gehilfe, 28 J. 9 M. 9 L. alt. — Privatier Eleonore Friederike Hermer'sche hier, 86 J. 8 M. 4 L. alt. — Rosine Magdalena Geert, geb. Viehsch hier, Schuhmachermeisters-Witwe, 75 J. 5 M. 9 L. alt. — Curt Alwin Müller in Reinholdshain, Stellmachers-S., 6 J. 3 M. 8 L. alt.

#### Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

#### Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

#### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

#### Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

3. Sonntag n. Epiph., 27. Jan., früh 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr, Gottesdienst: Herr Sup. Dipp. Nachm. 2 Uhr, Gottesdienst: Herr Diakonatsvikar Keil.

## Amtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

**Mittwoch, den 16. April 1884,**

die zur Concursmasse des Handelsmannes Ernst Julius Zimmermann aus Reichstädt gehörige **Häuslernahrung Nr. 95** des Katasters und Nr. 92 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichstädt, welches Grundstück am 10. Januar 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 11 400 Mark — Pfg.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 11. Januar 1884.

**Königliches Amtsgericht.**

H. Schomburgk.



# Allgemeiner Anzeiger.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Im 43. Sammeljahre 1883 hat eine Jahresgesellschaft von **1786 Personen mit 3145 Voll- und Stückeinlagen**

im Gesamt-Einzahlungsbetrag **426,382 Mark** sich gebildet und sind auf Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften **Mark 187,401. 50** nachgezahlt worden. Die Jahresgesellschaft 1883 ist infolge dieser überaus zahlreichen Bethheiligung ebenso wie die Jahresgesellschaft 1882 mit ebenfalls mehr als **3000 Einlagen** wiederum weit stärker als alle übrigen seit 1841 überhaupt gebildeten Jahresgesellschaften.

Mit Bezug auf diese erfreulichen, für alle Bethheiligten sehr günstigen Ergebnisse ladet das Direktorium zu neuer reger Bethheiligung an der im Jahre 1884 zu bildenden Jahresgesellschaft ein und bemerkt, daß die Sammelperiode für dieselbe am 1. Februar d. J. beginnt und daß für die im Februar bewirkten Einlagen eine Zinsvergütung (Aufgeld) nicht zu zahlen ist.

Zur Annahme von Beitrittserklärungen, Auskunftsertheilung und unentgeltlichen Verabreichung von Druckschriften über die Einrichtungen der Anstalt werden die Hauptgeschäftsstelle in Dresden (Ostra-Allee 9, part.) und sämtliche auswärtigen Geschäftsstellen empfohlen, woselbst auch die pro 1883 zahlbaren Renten, (welche von 1/4 bis zu 89/100 Procent des Einlagekapitals betragen) vom 1. Februar d. J. ab zur Auszahlung gelangen.

Dresden, am 7. Januar 1884.

Das Direktorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

H. Hüpe, Vorsitzender.

Oscar Bauer, Geschäftsführender.

Geschäftsstelle Dippoldiswalde: Herr J. G. Reichel.

**Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.**

Posten von 50 Rentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

### Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Konzeffionirt von Sr. Majestät dem Könige und unter staatlicher Kontrolle stehend.

Versicherungs-Kapital über 4 Millionen Thaler.

Garantie-Fonds 200,000 Thaler, ohne die Reserven.

Vertreter seit 1875: Carl Friedrich Flohr in Dippoldiswalde.

Die Gesellschaft gewährt unter den vortheilhaftesten und liberalsten Bedingungen Gelegenheit zu Abschlüssen aller Arten von Lebensversicherungen, sowohl für gesunde als auch für kranke Personen, für Kinder-, Alters- und Wittwen-Versicherungen, zur Erwerbung von Auskeuern, Leibrenten, Begräbnisgeldern u. Dem Geschäftsmann bietet sie Gelegenheit zu Versicherungen-Abzinsen behufs Kredit-Erwerbung, Sicherstellung der Forderungen seiner Gläubiger und Ablösung seiner Verbindlichkeiten. Auch werden Militär-Personen gegen Kriegsgefahr versichert. — Die Versicherungssumme kann sich bis zu jeder beliebigen Höhe erstrecken.

Zu den Begräbnisgeld-Versicherungen zählen alle Versicherungen von 50 bis einschließlich 200 Thaler. Diese Versicherungen werden ohne Gewinn-Antheil abgeschlossen, die Prämie wird jedoch nur bis zum 60. Jahre, bei früherem Ableben nur bis zum Tode bezahlt. Das versicherte Kapital gelangt erst beim Tode zur Auszahlung. Die vierteljährigen Beiträge für diese Versicherungsart sind äußerst billig. Die Prämien sind — wenn die Versicherung mindestens 3 Jahre in Kraft gewesen ist — unverlierbar, selbst dann, wenn Umstände die Versicherten zwingen sollten, die Zahlung der Prämie einstellen zu müssen.

Allen, auf den Todesfall mit Summen über 200 Thalern versicherten Personen stehen, sofern sie nicht ausdrücklich die Versicherung gegen feste Prämien abgeschlossen haben, die Klein-Ueberschüsse zu, nachdem vorher ein Theil davon den Versicherten auf den Erlebensfall gutgeschrieben ist. Die halb- und vierteljährigen Prämienbeträge ermäßigen sich bei diesen Versicherungen durch Vertheilung der Ueberschüsse von Jahr zu Jahr. Auch hier geht die gezahlte Prämie — sobald die Versicherung 3 Jahre in Kraft gewesen ist — selbst dann nicht verloren, wenn der Versicherte aus irgend welchem Grunde die Prämie nicht fortzahlen kann.

Insbondere machen wir noch darauf aufmerksam, daß Versicherungen auf den Todesfall in verschiedener, sehr vortheilhafter Art mit abgekürzter Prämien-Zahlung abgeschlossen werden können und daß der abgekürzte Prämienzahlungs-Modus allen denjenigen Personen zu empfehlen ist, welche sich in der Lage befinden, die etwas erhöhte Prämie bei der kürzeren Zahlungsdauer entrichten zu können.

Jedwede zu wünschende Auskunft wird von uns selbst, wie von unserm obengenannten Vertreter bereitwilligst ertheilt.

### Die Direktion.

Für die vielseitigen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer beiden Kinder sagen wir hierdurch Allen aufrichtigsten, herzlichsten Dank. Schmieheberg, den 23. Januar 1884.

V. Gontzsch und Frau.

Der Kirchenvorstand zu Börnersdorf besteht z. S. außer dem Unterzeichneten als Vorsitzenden aus den Herren:

Gutsauszügler Heinr. Kunze in Börnersdorf, Stellvertret. Vorsitzender,

Gutsbes. Aug. Scherber in Börnersdorf, Kirchenrechnungsführer,

Gutsbes. Aug. Zimmermann in Börnersdorf, Gutsbes. Wilh. Bretschneider in Jennersbach,

Gutsbes. Wilh. Schiffer in Jennersbach.

Börnersdorf, im Januar 1884.

D. Gottlöber, Pf.

Der Kirchenvorstand zu Breitenau besteht z. S. außer dem Unterzeichneten als Vorsitzenden aus den Herren:

Gutsbes. Friedr. Schwenke in Breitenau, Stellvertret. Vorsitzender,

Gutsbes. Karl Henke in Breitenau, Kirchenrechnungsführer,

Gutsbes. Gust. Donath in Breitenau, Gutsbes. Emil Köhler in Delsengrund.

Breitenau, im Januar 1884.

D. Gottlöber, P. v.

### Freiwilliger Bäckerei-Verkauf.

Ich beabsichtige, mein in Hausdorf bei Kreischa unter Nr. 33 gelegenes massives Bäckerei-Grund-

stück (das einzige im Orte) mit circa 3 Scheffeln Garten und Wiese künftigen

Donnerstag, den 7. Februar 1884,

Vormittags 11 Uhr,

im Gasthof zu Hausdorf freiwillig unter ganz günstigen Bedingungen (welche schon von jetzt ab bei Herrn Moritz Gerber in Sommera bei Mägeln-Pirna einzusehen sind) versteigern zu lassen.

Kaufstüchtige, welche mit wenig Kapital sich eine sichere Existenz gründen wollen, werden besonders hierauf aufmerksam gemacht und hierzu freundlichst eingeladen. Ernst Ublemann.

### Verpachtung.

Der Jagdbezirk zu Albernorf und Glend, umfaßt 817 Ader, soll auf die Zeit vom 1. September 1884 bis den 31. August 1890 unter Auswahl der Lizitanten verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich den 10. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zu Albernorf einzufinden.

Hermann Böhme, Jagdvorstand.

### Achtung!

Derjenige, welcher mir am Sonntag, 20. Januar, im Restaurant zu Berreuth meinen neuen Filzhut — ob wesentlich oder nicht — mit einem ziemlich abgedankten verkauft hat, wird hiermit gebeten, selbigen wieder daselbst umzutauschen, ehe sein Name als D... laut wird.

Eine junge hochtragende Buchtkuh ist zu verkaufen in Reinberg Nr. 19.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Reinhardtsgrimma und Umgegend gebe ich hierdurch bekannt, daß ich hier selbst eine Brodbäckerei errichtet habe.

Indem ich bitte, mir ein gütiges Vertrauen zu schenken, versichere ich zugleich, daß es mein Bestreben sein soll, alle meine Kunden möglichst zufrieden zu stellen.

Reinhardtsgrimma, den 26. Januar 1884.

Emil Gärtner.

### Wechselweizen

verkauft zur Saat Rittersgut Kreischa.

### Gesangbücher,

vom einfachsten bis zum elegantesten Einband, findet man zu billigsten Preisen bei

Buchh. Lehmann, Dippoldiswalde, Kirchpl.

### Billige Schuhwaaren.

Um neuer Waare Platz zu machen, verkaufe ich einen größeren Posten große Leder-Stiefeletten zum Schnüren für die Hälfte des früheren Preises.

Dippoldiswalde.

Herm. Linsse, Schuhmachermstr.

Ich empfehle mein Lager in fertiger Herren- und Knaben-Garderobe, sowie großes Lager in Tuchen und Buckskin. Bestellungen nach Maß werden prompt und billig ausgeführt. C. Worm in Kreischa.

Eine Bettstelle und ein Kleiderschrank sind zu verkaufen große Wassergrasse 73, 1. Etage.

### Hirsch-Geweibe,

8- und 10-Ender, sind zu verkaufen.

Großsölza.

Willa Karisch.

Man annouciert am zweckmäßigsten, bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergibt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von Haafenstein & Vogler in Dresden, Bilsdruffer Straße 24.

Für Dippoldiswalde und Umgegend am hiesigen Plage vertreten durch Photograph Kögel.

Caviar,

Roll-Mol,

Briden,

Anchovis,

frisch bei

Rollmops,

Pöcklinge,

Bratheringe,

Brühwürfel

H. A. Lincke.

### Apfelsinen,

Stück von 10 Pfg. an, bei

S. U. Lincke.

### Gelegenheits-Kauf.

Schwarze und bunte Kleiderstoffe in reicher Auswahl empfiehlt

Dr. Kögel, im billigen Laden.

### Schleifsteine,

beste Qualität, empfiehlt in allen gangbaren Größen Steinbruchbesitzer Liebel, Mühlstraße.



Paul Demmann, Dippoldiswalde, liefert die besten vulk. Kautschuck-Stempel unter Garantie und empfiehlt als Spezialität: Geschäfts-, Vereins- und Behörde-Stempel, Automats, Nebaillons u. s. w. zu billigen Preisen. — Agenten, Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen und bei hohem Rabatt gesucht.

**Dänische Heringe,**  
das Schock 100 Pfg., bei  
**Dorschan,** Freiburger Platz 23.  
Zum goldnen Anker.  
Ich bitte genau auf den Namen zu achten. D. D.

**F. A. Richter,**  
Dippoldiswalde,  
empfehlen als Spezialität:  
**Patienten-Weine,**  
als: Dporto,  
Madeira,  
Sherry,  
Malaga,  
Tokayer.  
in 1/4, 1/2 und 3/4 Flaschen, zu Originalpreisen,  
von **Coqui & Weber** in Dresden.

Geachte 10theilige  
**Blechmaasse**  
empfiehlt  
**Louis Philipp, Klempner,**  
Dippoldiswalde.

**Feinste Messina-Orangen,**  
reife haltbare Früchte, versendet in Körben mit  
30 Stück Inhalt, à 270 Pfg., portofrei nach allen  
Orten im Deutschen Reichs-Postgebiet gegen vorherige  
Einsendung des Betrages  
**Max Assmann** in Dresden,  
Birniaische Straße 17.

NB. Nach Orten bis zu 10 Meilen Entfernung  
25 Pfg. billiger.

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

**Spitzwegerich-Bonbons**  
von Victor Schmidt & Söhne in Wien.  
Depot in Dippoldiswalde bei **H. A. Lincke,**  
in Glashütte bei **A. Tegner.**

Von Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen.  
Billets nur bei  
**Ernst Voigt,** Dresden, Seestraße 20.

**500 Mark** zahle ich Dem, der beim Gebrauch von  
**Kothe's Zahnwasser,**  
à Flacon 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
**Joh. George Kothe** Nachfolger, Berlin.  
In Dippoldiswalde nur echt bei Herrn  
**H. A. Lincke.**

Ein Paar Harzer Kanarienvögel,  
ausgezeichnete Schläger, sind zu verkaufen bei  
Schmiedemstr. **J. Wende.**

Zu verkaufen ist **1 Pferd, 1 Wagen, gute Speisekartoffeln** und einige Fuhren Dünger bei  
**Bern. Pretzschner,**  
Freiberger Straße 237.

Ein starkes Arbeitspferd,  
6 Jahr alt, ist zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn  
Schmiedemeister **Raumann** in Reinholdshain.  
Preis 600 Mark.

**1 Stamm Hühner, Goldpaduaner,**  
verkauft **Ebert** in Reinholdshain.

**Schlachtpferde**  
kauft zu höchsten Preisen die Rosschächtere von  
**Ernst Hartmann** in Potschappel.

**Ein Kröpfer**  
mit gelb-brauner Brust, weggeslogen. Rückgabe gegen  
Belohnung erbeten Markt 24.

**Entlaufen**  
ist ein rothbrauner Dachsbund ohne Abzeichen mit einer Steuernummer von 1882, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Abzugeben im Buschhaus zu Hermsdorf bei Frauenstein.

Schüler, welche Ostern einer der höheren Bildungs-Anstalten Freibergs anvertraut werden, finden freundliche Aufnahme mit voller Pension beim Lehrer em. **Koch,** Humboldtstraße Nr. 27, erste Etage.

Ein nüchternen, zuverlässiger Knecht,  
womöglich im Holzfahren vertraut, wird sofort gesucht von  
Holzhändler **Köhler**  
in Börnichen bei Pössendorf.

Einen tüchtigen Bäckergehilfen  
sucht sofort  
**Geinrich Zimmerhäckel,** Altenberg.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat Gärtner zu werden, kann sich unter günstigen Bedingungen melden in der Handlungsgärtnerei von **Rob. Goldbach, Modritz** bei Dresden.

Fettes Rind- und Schweinefleisch,  
frische Knackwürstchen  
empfiehlt **A. Dörner.**

**Stollenkaffe.**  
Heute Sonnabend Abend Besprechung.  
**J. Siskmann,** Schuhgasse.

**Reichelt's Restauration.**  
Heute Anstich des **Dippoldbräu.**  
**Reichelt.**

**Rathskeller.**  
Heute Sonnabend, Abends von 7 Uhr an,  
**großes Wild-Schwein-Essen**  
nach Portionen, dazu wird verzapft „Dippoldbräu“, neu, nach Münchner Art.  
Einem recht zahlreichen Besuch sieht entgegen  
**J. Starke,** Rathskellerwirth.

**Reichskrone** Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 27. Januar,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Seinold.**

**Gasthof Alberndorf.**  
Sonntag, den 27. Januar,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Espig.**

**Gasthof Reinholdshain.**  
Sonntag, den 27. Januar,  
starkbesetzte **Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **A. Draffer,** Ostw.

Sonntag, den 27. Januar,  
**Jugendschmauss**  
im Gasthose zu Wendischcarsdorf,  
wozu freundlichst einladet **May,** Gastwirth.

**Gasthof zu Hirschbach.**  
Sonntag, den 27. Januar,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **K. Oppelt.**

**Gewerbeverein** fällt heute, Freitag, aus, dafür mit derselben Tagesordnung,  
**Donnerstag, den 31. Januar.**

 Hier kommt sie her!

**Bretschneiders Restauration.**  
Heute Sonnabend Schlachtfest, Vormittags  
10 Uhr Wellfleisch, Nachm. verschied. Sorten Wurst,  
Abends Bratwurst mit Sauerkraut.  
Anstich des „Dippoldbräu“. Stoff hochfein.

Sonntag, den 27. Januar,  
**Bratwurstschmauss**  
in der **Hirschbachmühle,**  
wozu ergebenst einladet **S. Gandel.**

Sonntag, den 27. Januar,  
**Tanzmusik** im Gasthof zum rothen Hirsch  
zu **Reinhardtsgrimma.**  
Es ladet ergebenst ein **Moriz Feistner.**

Sonntag, den 27. Januar,  
**Bratwurst-Schmauss**  
in der Gastwirthschaft zu **Höckendorf,**  
wozu freundlichst einladet **Carl Senker.**  
Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

**Gasthaus zur Buschmühle.**  
Sonntag, den 27. Januar,  
**Bratwurst-Schmauss.**  
Es giebt Bratwurst, Karpfen, Gänsebraten,  
Auch noch viel Andres mehr.  
Dazu ein Weinchen, wohlgerathen,  
Und Bier von Culmbach her.  
Das „Tippen“ und die „Tante“, na,  
Die sind uns ja verboten,  
Doch Zither und Harmonium  
Sieht's mit und ohne Noten.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Herrmann Sippe.**

Anmerk.: Ausstellung des Dresdner Großen Vogels.  
Sonntag, den 27. Januar,  
**Bratwurstschmauss und Tanzmusik**  
im Gasthof zu **Nieder-Reichenau.**  
Es ladet ergebenst ein **Robert Kempe.**

Morgen Sonntag  
**Jugend-Ball**  
im Gasthof zu **Rechenberg,**  
wozu ergebenst einladet **Hermann Richter.**

Dienstag, den 29. Januar,  
**Karpfen-Schmauss**  
im Gasthof zu **Schmiedeberg,**  
wozu ich alle meine Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade und um gütigen Besuch bitte.  
**S. Siskmann,** Gastwirth.

**Krankenunterstützungs-Verein für Niederpöbel und Umgegend.**  
Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr,  
soll in **Reibig's Gasthose**  
**Hauptversammlung**  
stattfinden.  
Tagesordnung:  
Ablegung der Jahresrechnung.  
Renwahl zweier Ausschussmitglieder.  
Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten und Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiche Theilnahme der Mitglieder bittet  
Der Vorstand.

**Turnverein Dippoldiswalde.**  
Die diesjährige **Hauptversammlung** findet  
Donnerstag, den 31. Januar, Abends 9 Uhr, im  
Hotel zum „**Goldenen Stern**“ statt.  
Tagesordnung:  
1. Jahres- und Kassen-Bericht. Justifikation der 1882er Rechnung.  
2. Ergänzungswahl des Turnrathes.  
3. Etwaige Anträge nach § 16c. des Grundgesetzes.  
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen er-  
sucht  
der Turnrath.  
**Voigt,** Vorsitzender.  
Dippoldiswalde, am 25. Januar 1884.